

# Intensivierung der Produktion steht im Mittelpunkt der Parteiarbeit

Von Günther Jahn, Mitglied des Zentralkomitees  
und 1. Sekretär der Bezirksleitung Potsdam der SED

---

Im Karl-Marx-Jahr führt unsere Bezirksparteiorganisation Potsdam den Kampf für einen neuen entscheidenden Schritt zur Umstellung der Volkswirtschaft auf die Intensivierung mit aller Konsequenz und in ganzer Breite. Die 5. Tagung des Zentralkomitees, die Beratung mit den 1. Kreissekretären und das Leipziger ZK-Seminar haben dafür die Kriterien herausgearbeitet und die Maßstäbe gesetzt. Vor allem sind die Ausführungen des Genossen Erich Honecker uns Verpflichtung, alle Faktoren der Intensivierung vollständig zu nutzen.

Die Bezirksleitung konzentriert sich in ihrer Führungstätigkeit vor allem Schnelleres darauf, daß das Wachstum der Arbeitsproduktivität größer ist als das der Wachstum der Produktion. Produktivität

Unser Bezirk hat sich verpflichtet, die geplante Arbeitsproduktivität um 1 bis 1,5 Prozent zu überbieten. Dafür gibt es gute Voraussetzungen; denn bis Ende März wurde eine überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität von 1,5 Prozent erreicht. Hohe Steigerungsraten der Arbeitsproduktivität haben sich unsere bezirksgeleiteten Kombinate Industriewaren Rathenow mit 17 Prozent und Feuerlöschgeräte Neuruppin mit 16,4 Prozent vorgenommen.

Auch im Gleichrichterwerk Stahnsdorf soll die Arbeitsproduktivität in diesem Jahr auf 120 Prozent anwachsen. Die Werktätigen dieses Betriebes nahmen die komplexe Automatisierung von 3 Produktionsstraßen in Angriff, setzten 15 Industrieroboter ein, davon 8 aus dem eigenen Rationalisierungsmittelbau, und legten dabei auf die Intensivierung der vor- und nachgelagerten Prozesse großen Wert. So werden „Inseln der Automatisierung“ zu automatisierten Produktionslinien, 37 Arbeitskräfte für die Schichtarbeit und rollende Schicht frei, wird eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um weitere 2 Prozent ermöglicht.

Die Bezirksleitung fördert diese Initiativen. Arbeitskräfte werden gebraucht, um die Auslastung der hochproduktiven Maschinen und Anlagen im Bezirk von 14,4 Stunden auf mindestens 15,5 Stunden je Kalendertag zu erhöhen und die Eigenproduktion von Rationalisierungsmitteln um 5 Prozent über den Plan hinaus zu erweitern.

Beispiele für  
automatisierte  
Linien

In allen Kreisen unseres Bezirkes wurden Objekte ausgewählt, die 1983 als Führungsbeispiele für die durchgängige Automatisierung ganzer Fertigungsabschnitte und Betriebsabteilungen projiziert und realisiert werden, so im Kreis Oranienburg die bedienungsarme Schleifkörperproduktion im VEB Werkzeugmaschinenkombinat „7. Oktober“, Betriebsteil Bötzow. Diese ausgewählten Intensivierungsschwerpunkte stehen in den